

**Norbert Franck**

**Hatten wir  
Sie eingeladen,  
Mr. ... ?**

...eine ziemlich kriminelle Komödie in drei Akten

*Als Lady Betsy und Sir Henry Fotheringale zu einer Kurzreise aufbrechen und ihren Landsitz in Yorkshire ihrem schwulen Sohn Terence und dem saufenden irischen Butler Fitzgerald zur Aufsicht überlassen, wissen sie noch nicht, was sie damit auslösen. Wie können sie auch ahnen, dass ein entlaufener Irrer, eine schottische Familie, die zu Besuch kommt, Sir Henry's Busenfreund Albert Chickentrousers und noch einige andere während ihrer Abwesenheit für (geline gesagt) ziemlich viel „Verwirrung“ sorgen werden...*

**BT 551 / Regiebuch**  
**IMPULS-THEATER-VERLAG**

Postfach 1147, 82141 Planegg  
Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

**PERSONEN:**

**Sir Henry Fotheringale\***  
**Lady Elisabeth Fotheringale\***  
**Terence Fotheringale**, beider Sohn\*  
**Fitzgerald**, Butler\*  
**Millie**, Köchin\*  
**Sir Ernest McNetherbottom\***  
**Lady Ludmilla McNetherbottom\***  
**Clarissa McNetherbottom**, beider Tochter\*  
**Sir Albert Chickentrousers**, Freund des Hauses\*\*  
**Nelly Wire**, seine Haushälterin\*\*  
**Jack Butcher**, ein armer Irrer\*  
**Tom Pillbox**, Kriminalinspektor\*  
**Archie Foxtrott**, sein Assistent\* \*\*\*  
**Nick**, Polizist\*\*  
**Mike**, Polizist\*\*  
**Telegrammbote\*\* \*\*\***

**ORT/ DEKORATION:**

Die Handlung spielt im frühen 20. Jahrhundert, an irgendeinem lauen Frühlingsabend in Woodgate House, einem altehrwürdigen englischer Landsitz in der Grafschaft Kent, in der Nähe des kleinen idyllischen Ortes Pillington, Domizil der Familie Fotheringale.

Schauplatz ist der große Salon von Woodgate House, im ländlichen Stil, sehr englisch eingerichtet. Man sieht eine Treppe oder einen Ausgang in die Zimmer der oberen Etage, eine Bar-Corner, einen offenen Kamin mit gemütlicher Sitzgruppe sowie Schaukelstuhl und eine Tür zu den Kellerräumen. Das ist das Ereignisfeld für alle drei Aufzüge.

Normales Bühnenlicht, eventuell Musik- und Geräuschkuspielung.

**SPIELALTER:**

(junge) Erwachsene

**SPIELDAUER:**

ca. 100 Minuten

**WAS NOCH?**

*Geräuschesoundfiles gibt es hier frei zum download:*  
[http://www.buschfunk.de/33.Theater\\_spielen.html](http://www.buschfunk.de/33.Theater_spielen.html)

**FEEDBACK? JA!**

zum Autor: [nfranck@t-online.de](mailto:nfranck@t-online.de)

zum Verlag: [info@buschfunk.de](mailto:info@buschfunk.de); [www.buschfunk.de](http://www.buschfunk.de)

# I. AKT

## 1. Szene

...wird eingeleitet durch zarte aber muntere Musik, vielleicht eine Sonate mit Streichinstrumenten. Die Szene zeigt den Salon der Fotheringgales im Licht des frühen Abends.

**Sir Henry:**

(sitzt am Kamin in seinem Schaukelstuhl und raucht genüsslich seine alte Pfeife. Auf seinem Schoß hält er eine Tasse Tee.)

**Lady Betsy:**

(sitzt am Esstisch, offensichtlich in eine interessante Patience vertieft. Hin und wieder trinkt sie an ihrem Tee, nichts unterbricht diese Idylle)

**Sir Henry:**

(seufzt schwer nach längerer Pause und beginnt zu schaukeln)

**Lady Betsy:** (ohne aufzuschauen)

Ja, was ist, mein Lieber?

**Sir Henry:**

(murrte nur)

**Lady Betsy:** (spielt weiter)

Nun sag schon, was bedrückt dich?

**Sir Henry:** (murrte wieder)

Ich - na, du weißt doch... (schaut dem Rauch der Pfeife nach)

**Lady Betsy:**

Es ist doch nicht schon wieder wegen Terence? - Eins - zwei - drei, das ging ja prima! (sie legt einen Stapel Karten zur Seite)

**Sir Henry:** (steht energisch auf)

Natürlich! (stellt die leere Tasse auf den Kaminsims) Natürlich ist es wegen Terence! - Der Junge bereitet mir wirklich Kopfzerbrechen. Hockt den ganzen Tag auf seinem Zimmer und schreibt Gedichte. Hast du dir mal angesehen, wie blass er ist? (ohne eine Reaktion abzuwarten) Nein, hast du nicht! (geht auf und ab) Gedichte! - Als ob es für einen Mann in seinem Alter nichts Aufregenderes gäbe, als Gedichte zu schreiben! - Mensch, als ich auf die dreissig zugeht, habe ich mir mit ganz anderen Dingen die Zeit vertrieben, was, Betsie! (lacht laut)

**Lady Betsy:** (spielt weiter, schmunzelt)

Henry, bitte...

**Sir Henry:**

Im Ernst, Betsy, der Junge ist zu weich. Ihm fehlt der richtige Schliff. Ein paar Jahre Militär hätten ihm nicht geschadet. Ein schneidiger Mann in Uniform hat allerbeste Chancen bei Frauenröcken...

**Lady Betsy:** (klatscht in die Hände)

Aufgegangen!

**Sir Henry:** (verblüfft)

D-dein Rock?!

**Lady Betsy:**

Die Patience natürlich, Dummer. (räumt die Karten ein) Weißt du, Henry, du solltest dir nicht so viel Gedanken machen um Terence. Es ist richtig, dass der Junge sehr empfindsam ist. Es ist leider auch richtig, dass er sich nicht allzu viel aus Frauen macht. Sei trotzdem etwas verständnisvoller mit ihm, er hat auch seine guten Seiten. Terence ist redegewandt und geistreich. Vielleicht ist es das, was Clarissa McNetherbottom an ihm mögen wird!

**Sir Henry:** (laut)

Heiliger Strohsack! - Ich habe doch die ganze Zeit im Gefühl gehabt, das da noch irgendetwas war: Die McNetherbottoms!

**Fitzgerald:** (kommt mit einer Kanne Tee herein)

Sie haben gerufen, Sir?

**Sir Henry:** (unwirsch)

Seit wann heißen Sie „heiliger Strohsack“!?

**Fitzgerald:** (mit leichter Verbeugung)

Ich bitte um Vergebung, Sir. Mir war, als hätte ich meinen Namen gehört (will ab)

**Sir Henry:**

Fitzgerald! - Wenn Sie schon einmal hier sind, können Sie uns ja etwas heißen Tee nachschenken.

**Fitzgerald:**

Verzeihung, Sir, natürlich, Sir! (*schenkt erst Lady Betsy, die ihm nickend dankt, ein, dann Sir Henry, der ihm die Tasse hinhält*)

**Sir Henry:**

Fitzgerald, Sie wissen nicht zufällig, wie mein guter schottischer Whisky aus seiner Flasche gelangen konnte, ohne eine Spur zu hinterlassen?

**Fitzgerald:**

Ich - ich weiß nicht, was Sie meinen Sir. (*verschüttet fast den Tee*) Verzeihung, Sir. (*ab*)

**Sir Henry:** (*ihm nachblickend*)

Ich habe immer gesagt, es war ein Fehler, einen irischen Butler zu einzustellen. Der hat's faustdick hinter den Ohren.

**Lady Betsy:**

Ich bitte dich, Henrilein. Er hat die besten Referenzen, ist zuverlässig und...

**Sir Henry:** (*fällt ins Wort*)

...Und mag schottischen Whisky. Iren sind und bleiben Schlitzohren. Sie sind fast noch schlimmer als Schotten. (*geht zum Schaukelstuhl, setzt sich, nimmt den Tee*) Apropos... Die McNetherbottoms haben sich doch schon für dieses Wochenende angekündigt, oder?

**Lady Betsy:**

Für morgen, mein Lieber.

**Sir Henry:**

Ach, du grüne Neune. Das soll was geben. Ich habe diesen Ernest fast 25 Jahre nicht mehr gesehen. Zum Teufel mit ihm. Er war damals schon nicht gerade unterhaltend.

**Lady Betsy:**

Ich bitte dich, Henry. Darüber haben wir meiner Meinung nach oft genug gesprochen. Wir waren uns doch einig, die drei hierher einzuladen, weil wir es für eine Fügung des Schicksals hielten, dass die McNetherbottoms eine Tochter haben und brennend daran interessiert sind, dass Clarissa mit Terence zusammen kommt, wie sie uns schrieben. Denk' doch an Terence, Henry!

**Sir Henry:** (*kleinlaut*)

Ist ja schon gut, Liebes.

**Lady Betsy:** (*freundlich*)

Na, siehst du. Du kannst alles mir überlassen. Ich werde mich schon um unsere Gäste kümmern. Noch etwas: Lass' Terence bitte nicht merken, dass wir das Ganze wegen ihm... Oh, ich glaube da kommt der Junge.

## I, 2. Szene

*Terence hat die Tür von oben laut geschlossen und kommt jetzt die Treppe herunter. Er ist modisch verspielt gekleidet, seine Gestik und Sprache sind etwas mädchenhaft.*

**Lady Betsy:**

Hallo Terence, mein Junge. Komm, gib deiner Mutter einen Kuss. Was macht dein neuestes Werk?

**Terence:**

Ach, Mami! (*küsst sie flüchtig auf die Wange*) Die Dramatik hab' ich ja ganz schön in den Griff gekriegt. Aber seit einer Stunde sitz ich nun da und brüte.

**Sir Henry:**

Brüte?

**Terence:**

Ja... ach, Daddy, hallo... ich sitze da und überlege krampfhaft, aber mir fällt kein Reim auf „Gebüt“ ein.

**Sir Henry:**

Dann nimm' doch einfach „Blut“, das reimt sich auch ganz gut auf Flut, Brut, tut, Glut...

**Terence:** *(vorwurfsvoll)*

Daddy! - Wie ich sehe, hast du wieder einmal kein Verständnis für den schweren Kampf deines Sohnes mit der Muse. Also schön, also gut. *(blickt sich um)* Tee schon alle? Dann werde ich jetzt in der Küche bescheid sagen, dass Millie mir noch ein Tässchen aufbrüht. Man braucht hin und wieder etwas Heißes! *(betont das letzte Wort)*

**Sir Henry:** *(schaut Betsy sprachlos an und dann Terence nach)*

Na, weißt du...

**Lady Betsy:**

Terence, lass' doch für einen Augenblick deinen Tee und komm' einmal her. *(wartet auf Terence, der zögernd zurückkommt, nimmt ihn bei der Hand)* Du weißt, dass wir morgen Besuch erwarten. Wir haben schon einmal kurz darüber gesprochen. Vaters Freund aus seiner Militärzeit. Er hat ihn 25 Jahre nicht mehr gesehen. Ernest McNetherbottom kommt jedoch nicht allein. Seine Frau Ludmilla und deren Tochter Clarissa werden ebenfalls eine zeitlang bei uns sein. Clarissa ist etwas schüchtern, wie mir Lady Ludmilla in ihrem Brief mitteilte. Ich bitte dich deshalb, bleibe nicht ewig auf deinem Zimmer, sondern kümmere dich etwas um sie, ja?

**Terence:** *(leidend)*

Oh, nein! Das könnt ihr mir doch nicht antun. Immer schickt ihr mir irgendein dummes, albernes Frauenzimmer auf den Hals. *(geht entrüstet in Richtung Küche)* Meine schöpferische Stimmung ist hin. Ich brauche jetzt einen Tee *(ab)*

**Sir Henry:** *(nach einer Pause)*

Also weißt du... Ich werde das Gefühl nicht los, dass unser Terence irgendwie... *(macht eine Handbewegung)*

**Lady Betsy:** *(unterbricht ihn)*

Henry, ich bitte dich. Sprich es nicht aus. Wir werden nichts unversucht lassen. Und im übrigen, was heißt es schon, wenn der Junge...

*(Es klingelt an der Haustür.)*

### I, 3. Szene

**Lady Betsy:**

Wer kann das denn sein? Es ist gleich sechs. *(macht Anstalten aufzustehen)*

*(Die Tür zur Küche öffnet sich, Fitzgerald schaut heraus.)*

**Sir Henry:** *(zu seiner Frau)*

Bleib' sitzen, Betsilein *(zu Fitzgerald)* Schon gut, Fitzgerald. Ich mache das schon. Es ist bestimmt Albert. Wir waren zum Schachspielen verabredet. *(geht zur Haustür und öffnet sie)*

**Telegrammbote:**

Ist das Woodgate House, Sir?

**Sir Henry:**

Ja, was gibt's?

**Telegrammbote:**

Sind Sie Mr. ... äh, ich meine Sir Henry Fotheringale?

**Sir Henry:** *(ungeduldig)*

Ja, zum Teufel...

**Telegrammbote:**

Telegramm für Sie, Sir! *(reicht es ihm, bleibt stehen)*

**Sir Henry:**

Wie? *(nimmt es und schaut es an)* Wer in aller Welt schickt mir denn ein Telegramm *(öffnet es umständlich, sucht dann in seiner Jacke)* Ich kann meine Brille nicht finden, leih' mir doch mal deine, Liebes. *(Betsy reicht ihm ihre Brille vom Tisch, Henry liest)* Oh Gott...

**Lady Betsy:**

Was ist denn geschehen?

**Sir Henry:** (*überfliegt das Telegramm*)

Onkel Gerald ist tot. Dem alten Haudegen ist das feuchte Klima Indiens nicht bekommen. Eine Seuche hat ihn dahingerafft. Beileibe kein schöner Tod für einen guten Soldaten. Man hat seine Leiche überführt. War sein Wunsch, in der Heimat Erde seine letzte Ruhe zu finden. (*macht eine Pause*) Du, Betsy, wir müssen sofort nach Yorkshire. Gerald soll dort mit allen militärischen Ehren begraben werden, und es ist unerlässlich, dass wir anwesend sind, verstehst du?

**Telegrammbote:** (*räuspert sich*)

Sir?

**Sir Henry:** (*unwirsch*)

Was ist denn noch?... Ach ja... (*greift in die Tasche*) Hier, für dich.

**Telegrammbote:**

Danke, Sir! (*ab*)

**Lady Betsy:**

Aber Henry, das geht nicht. Du weißt doch, unser Besuch, die McNetherbottoms...

**Sir Henry:**

Zum Teufel mit den Schotten. Ein tapferer Soldat seiner Majestät muss unter die Erde. Es ist unsere Pflicht, ihm unser letztes Geleit zu geben. Wir müssen gleich los!

## I, 4. Szene

**Terence:** (*ist mit einer Tasse Tee von der Küche gekommen*)

Ihr müsst weg? Um diese Zeit? (*kommt näher*) Was macht ihr denn für Gesichter?

**Lady Betsy:**

Terence, dein Vater und ich müssen augenblicklich nach Yorkshire. Dein Onkel Gerald ist in Indien verstorben.

**Sir Henry:**

Man hat seinen Leichnam mit dem Schiff hierher transportiert, und nun muss er schleunigst unter die Erde.

**Lady Betsy:**

Mein Junge, das heißt, dass du unseren Besuch empfangen und bewirten musst. Ich hoffe, wir können uns auf dich verlassen?

**Terence:**

Ihr könnt mich doch nicht so einfach mit wildfremden Frauen allein lassen! (*verzweifelt*) Das könnt ihr doch nicht!

**Lady Betsy:**

Terence, bitte sei vernünftig. Dir obliegt doch nur die Aufgabe, die drei ein wenig zu unterhalten. Natürlich kümmern sich Millie und Fitzgerald um das leibliche Wohl der Gäste. Ich werde sie gleich instruieren. Henry, sei doch bitte so nett und hole die beiden herein.

**Sir Henry:**

Sofort, Liebes (*ab*)

**Lady Betsy:** (*zu Terence*)

Laß' den Kopf nicht hängen, Junge. Wir werden bald wieder zurück sein.

**Terence:** (*geht die Treppen hoch*)

Oh, weh mir! Ich werde jetzt gehen und ein todtrauriges Epos schreiben. (*ab*)

**Lady Betsy:** (*für sich*)

Hoffentlich stirbt sein Held nicht beim Anblick eines hübschen Mädchens.

**Sir Henry:** (*kommt mit Fitzgerald und Millie herein*)

So, hier sind die beiden.

**Millie:** *(macht einen leichten Knicks)*

Madam...

**Fitzgerald:** *(gleichzeitig)*

Zu Diensten, Madam!

**Lady Betsy:**

Millie, Fitzgerald, wir müssen auf der Stelle verreisen. Sie, Fitzgerald, kümmern sich mit meinem Mann um die nötigen Reisevorbereitungen und packen ein paar Kleinigkeiten. Millie und ich gehen in die Küche und sprechen noch einmal den Speiseplan durch. Damit die McNetherbottoms nachher nicht sagen können, die englische Küche sei auch nur einen Deut schlechter als die schottische. Kommen Sie, Millie! *(beide ab)*

**Fitzgerald:** *(leichte Verbeugung Richtung Küche, dann erwartungsvoll)* Sir?

**Sir Henry:** *(etwas verwirrt)*

Ja... gut, äh... Kümmern wir uns erst einmal um den Wagen. Das heißt, das übernehme ich. Gehen Sie zwischenzeitlich ein paar Sachen zusammenpacken. Meine Frau wird Ihnen sicherlich gleich helfen.

**Fitzgerald:**

Gut, Sir. *(geht die Treppe hoch, ab)*

## I, 5. Szene

**Sir Henry:** *(geht zur Haustür, öffnet sie und läuft fast gegen Albert)*

Oh. - Hallo Albert...

**Sir Albert:**

G-guten Tag, Henry! *(zupft seinen eleganten Tweed zurecht und nimmt den Bowler ab)* Du gestattest, dass ich eintrete.

**Sir Henry:**

Nein...äh...ja, natürlich, bitte, komm' rein. Was führt dich her? Was kann ich für dich tun?

**Sir Albert:** *(starrt ihn an)*

Aber Henry, ist dir entfallen, dass wir jeden Donnerstag um halb sieben zum Schachspielen verabredet sind?

**Sir Henry:**

Richtig, das Schachspiel. Entschuldige, hatte ich ganz vergessen. *(räuspert sich)* Du, Albert... ach, setz dich doch erst mal. Möchtest du was trinken?

**Sir Albert:**

Danke, nein. *(setzt sich an den Esstisch, nachdem er seinen Schirm an die Garderobe gehängt hat)*

**Sir Henry:**

Was ich sagen wollte... Tut mir leid, Albert, aber aus unserem Spiel wird heute nichts. Betsy und ich müssen dringend verreisen. Ich wollte gerade den Wagen klar machen. Mach' es dir bequem, ich bin in einer Sekunde zurück. *(ab)*

**Sir Albert:** *(für sich)*

Seltsam. Verreisen, um die Zeit! Dann hätte ich mir den Weg auch sparen können.

**Lady Betsy:** *(kommt herein)*

So, das hätten wir. - Oh, Albert...

**Sir Albert:** *(springt umständlich auf)*

Guten Abend, Betsy! *(geht auf sie zu, küsst ihr die Hand)* Nett, dich zu sehen. Ich bin mit Henry zum Schachspielen verabredet. Aber daraus wird ja wohl nichts.

**Lady Betsy:**

Du hast schon mit Henry gesprochen?

**Sir Albert:**

Ja, er ist draußen beim Wagen.

**Lady Betsy:**

Sehr gut. *(überlegt)* Albert, weißt du zufällig wo Fitzgerald ist?

**Sir Albert:**

Nein, leider nicht. Euer Butler ist mir nicht begegnet.

**Lady Betsy:**

Er ist sicher oben und packt. Ich werde ihm zur Hand gehen. Entschuldige mich bitte. *(ab nach oben)*

**Sir Albert:**

Bitte. *(als Betsy verschwunden ist)* Langsam komme ich mir überflüssig vor. *(von draußen ist ein knatterndes Motorengeräusch zu hören)* Aha!

**Sir Henry:** *(kommt herein)*

Das wär's. Wenn der Wagen eine Zeit gestanden hat, springt er immer so schlecht an, musst du wissen. *(er wechselt an der Garderobe seine Hausjacke mit seinem Straßenjackett)* Und du Albert, wie geht's deinen alten Knochen?

**Sir Albert:**

Gib dir keine Mühe, Henry. Ich werde das Feld räumen. Derlei Fragen werde ich dir nächsten Donnerstag gerne beantworten, wenn du zu mir kommst. *(nimmt seinen Hut)*

**Sir Henry:**

Wie du meinst. *(bringt ihn zu Tür)* Auf bald! - Ach sag' mal: Ist dir Betsy begegnet?

**Sir Albert:** *(spitz)*

Sie ist oben. Gegen entsprechende Bezahlung setze ich mich hier unten hin und passe genau auf, wo wer hingeh! - Leb' wohl, Henry! *(ab)*

## I, 6. Szene

**Sir Henry:** *(schüttelt den Kopf)*

Seltsamer Kauz. *(schaut auf die Uhr)* Mein Gott, wir müssen los! *(ruft nach oben)* Betsilein, höchste Zeit. Betsy!

**Lady Betsy:** *(von oben)*

Wir sind gleich soweit, Henry!

**Sir Henry:** *(sieht sich im Raum um)*

Ach, das hätte ich fast vergessen. *(geht zur Bar, öffnet sie, holt einen Schlüssel heraus und geht damit in den Keller, kommt kurze Zeit später zurück)* So, jetzt ist mein guter Whisky vor diesen gierigen irischen Kehle sicher. *(legt den Schlüssel unter die Bar)*

**Lady Betsy:** *(kommt von oben, gefolgt von Fitzgerald, der zwei Koffer trägt, dahinter Terence)* Liebling, was machst du den da auf dem Boden?

**Sir Henry:** *(steht umständlich auf, klopf sich die Hose)*

N-nichts, Liebes. - Reisefertig?

**Lady Betsy:**

Ja, Fitzgerald, bringen Sie bitte die Koffer in den Wagen *(zu Terence)* Also, mach's gut mein Junge. Ich verlasse mich auf dich. *(küsst ihn)*

**Terence:** *(greift sich an die Stirn)*

Oh, möge die Erde sich auf tun und mich verschlingen.

**Sir Henry:**

Na-na-na, Terence, lass den Kopf nicht hängen. Es ist ja nicht für ewig. *(klopft ihm mannhaft auf die Schulter, dass Terence bald zusammenbricht)* Wiedersehen! *(mit Betsy, die winkt, ab)*

**Terence:** *(geht langsam zum Fenster. Man hört Türen zu schlagen und das Geräusch eines davonfahrenden Wagens)* Da geh'n sie hin. - Das wird eine Katastrophe!

**Fitzgerald:** *(kommt herein)*

Die wären wir los, jetzt geht's rund! *(reibt sich die Hände, stimmt ein irisches Volkslied an und geht zielstrebig auf die Bar zu)*

**Terence:** *(entgeistert)*

Fitzgerald, was ist denn in Sie gefahren?



**Fitzgerald:** *(nimmt wieder Haltung an)*

Oh, Sir Junior, Verzeihung. Ich habe noch diverse Dinge zu erledigen. Bitte mich zu entschuldigen *(verschwindet)*

**Terence:** *(schaut ihm versonnen nach, geht zur Treppe, stutzt)*

Man sollte irisches Personal keine Sekunde aus den Augen lassen. Das könnte höchst gefährlich sein... *(Es läutet an der Haustür)*

## I, 7. Szene

**Terence:** *(verharrt an der Treppe)*

Anscheinend fängt so die irische Zermürbungstaktik an. *(wartet, auch über das zweite Läuten hinaus)* Schön, 1:0 für Sie, Fitzgerald. England bemüht sich persönlich zur Pforte. Das hat ein Nachspiel! *(bleibt vor der Tür stehen)* Mein Gott, lass' es nicht die Schotten sein! *(öffnet, zwei Polizisten in Bobby-Uniform stehen draußen)*

**Mike:**

Verzeihung, Sir!

**Nick:**

Stören wir?

**Terence:** *(erstaunt)*

Mit Ihnen hätte ich aber wirklich nicht gerechnet. Das nenne ich prompte Reaktion: Die königliche Majestät schickt zwei tapfere Polizisten, um dem englischen Landadel im Kampf gegen dunkle Mächte beizustehen. Seien Sie willkommen in Woodgate House und treten Sie näher!

**Mike:** *(tritt mit Nick verwirrt ein)*

Ich - ich verstehe nicht... Sir. Wir wollten...

**Terence:**

...nur unsere Pflicht tun. Jeder gute Engländer versteht das. Bitte, nehmen Sie Platz, meine Herren. Ich werde Ihnen nichts zu trinken anbieten, weil sie es mit dem Satz „Nein, danke, wir sind im Dienst“ ablehnen werden. Weil sie gute englische Polizisten sind, stimmt's?!

**Nick:**

Sir, wir haben die Aufgabe...

**Mike:**

Sind Sie Sir Henry Fotheringgale?

**Terence:**

Was spielt das für eine Rolle? Gönnen Sie es doch einem sensiblen Mann wie mir, mit zwei so schmucken Vertretern des Rechts Konversation zu treiben. Es ist mir eine Freude, Ihre Bekanntschaft zu machen. Erzählen Sie mehr von sich.

**Mike:**

Sir, wir müssen Sie warnen...

**Terence:**

Och, das ist aber lieb!

**Nick:**

Bitte, Sir. Wir sind extra von Pillington hier herauf nach Woodgate House gekommen, um... um Ihnen mitzuteilen, dass sich in der Nähe Ihres Hauses eine verdächtige Person herumtreibt.

**Terence:** *(übertrieben)*

Was Sie nicht sagen...

**Mike:**

Nehmen Sie es nicht auf die leichte Schulter, Sir. Wir haben allen Grund, anzunehmen, dass es sich um einen ausgebrochenen Irren handelt, der schon einige Morde...

**Terence:**

Mein Gott, ist das spannend.

**Nick:**

Sir, an Ihrer Stelle würde ich alles gut verriegeln. Zu Ihrer Sicherheit.

**Terence:**

Reizend, wie besorgt Sie um mich sind. (*rückt näher*) Bedeute ich Ihnen wirklich so viel? Ehrlich gesagt, ihr seid mir auch sympathisch, sehr sogar!

**Nick:** (*springt auf*)

Wir... wir müssen gehen.

**Mike:** (*ist ebenfalls aufgestanden*)

Ja, weiter oben liegt der Hof von Bauer Fergusen. Zu dem müssen wir auch noch. - Wiedersehen, Sir!

**Nick:**

Und nehmen Sie unsere Warnung ernst.

**Terence:**

Nichts lieber als das! - Lassen Sie mich nicht allein, beschützen Sie mich! (*dringt auf sie ein*)

**Mike:**

Bloß weg hier! (*beide Polizisten stürzen aus der Haustür*)

**Terence:**

Bleiben Sie doch noch... Wir haben uns noch so viel zu erzählen... (*blickt ihnen nach*) Warum laufen Sie denn? (*schüttelt den Kopf und schließt die Haustür*) Schade, das wäre ein schöner Abend geworden. (*geht zur Treppe*) Was sagten die beiden, ein Irrer? Ob am Ende... Fitzgerald?! (*blickt zur Küchentür, dann lachend*) Nein, nein, das wäre dann doch zu abwegig. (*ab nach oben*)

## I, 8. Szene

*Während der letzten Szene ist es dunkel geworden. Draußen dämmt es. Auf der Bühne herrscht diffuses Licht.*

**Millie:** (*kommt aus der Küche und deckt den Esstisch, sie geht noch einmal zurück und holt ein Tablett*) Fitzgerald, wären Sie so nett, den Kerzenleuchter auf den Tisch zu stellen! Das ist gemütlicher als das elektrische Licht.

**Fitzgerald:** (*kommt mit dem Leuchter*)

Wie Euer Durchlaucht belieben! (*stellt ihn auf den Tisch und zündet die Kerzen an*)

**Millie:** (*lacht*)

Sie Schmeichler! (*deckt den Tisch weiter*)

**Fitzgerald:** (*schaut ihr begutachtend zu*)

So, Millie fein gemacht. Darf ich dich jetzt bitten, wieder in die Küche zu gehen. Ich habe hier noch etwas wichtiges zu erledigen.

**Millie:** (*schaut ihn misstrauisch an*)

Na schön, wenn Sie meinen. Ich muss sowieso noch das Gemüse für morgen waschen. (*ab*)

**Fitzgerald:** (*wartet bis sie verschwunden ist*)

Jetzt!! (*singt sein irisches Lied und stolziert auf die Bar zu, öffnet sie, schenkt sich einen Whisky ein, trinkt ihn genüsslich, schüttelt sich einen zweiten ein, trinkt, stutzt*) Nein, mein lieber Henry, mich legst du nicht rein! (*bückt sich, sucht unter dem Schrank, steht triumphierend wieder auf, den Schlüssel in der Hand*) Nun werden wir uns die exquisiten Tropfen zu Gemüte führen! (*verschwindet singend im Keller, lässt die Tür einen Spalt offen*)

*(Es läutet an der Tür.)*

## I, 9. Szene

**Millie:** (*kommt nach dem zweiten Läuten aus der Küche*)

Typisch für diesen Butler. Immer, wenn er mal da sein soll, ist er natürlich nicht da! (*wischt sich die nassen Hände an der Schürze ab*) Ja, ja ich komme schon. (*öffnet die Haustür*)

**Sir Albert:** *(verlegen)*

Guten A-abend, Millie. *(lässt Tür offen)*

**Millie:**

Sie, Sir?

**Sir Albert:**

Ja, es tut mir leid, zu so später Stunde noch zu stören... *(tritt ein und sieht den gedeckten Abendbrottisch)* Oh... das sieht aber lecker aus.

**Millie:**

Der Junior des Hauses hat noch nicht zu Abend gegessen.

**Sir Albert:**

Ach ja? *(kann sich kaum losreißen)* Ich bin nämlich den langen Weg von Pillington zu Fuß gekommen, weil ich...na, ja...weil ich meinen... *(schaut wieder auf den Tisch)* ...Schinken vergessen...äh, ich meine natürlich meinen...meinen Regenschirm vergessen habe. - Manche wissen ihr Personal wirklich nicht zu schätzen. Ich wüsste eine so exzellente Köchin wie Sie es sind, Millie, schon zu... ich meine... wenn Sie mal hier aufhören, dann... Sie verstehen, was ich meine?

**Millie:**

Nein, nicht ganz, Sir. Sie müssen mich entschuldigen, ich habe noch in der Küche zu tun.

**Sir Albert:**

Bitte, lassen Sie sich nicht aufhalten. Ich gehe jetzt am besten wieder. Wissen Sie, nichts gegen meine Haushälterin, Miss Wire. Aber... aber mit Ihnen, Millie, kann man sie nicht vergleichen. Erstens, was das Kochen angeht und zweitens... zweitens... *(er geht einen Schritt auf Millie zu)*

**Millie:** *(erschrocken)*

Sir!!

**Terence:** *(kommt von oben)*

Ist mein Abendessen fertig? – Ach, Albert, nett das Sie da sind. Wenigstens ein Lichtblick an diesem öden Abend. Nehmen Sie doch Platz und leisten Sie mir beim Essen Gesellschaft. Ich komme gleich runter... Millie, so stehen Sie nicht `rum. Holen Sie unserem Freund ein zweites Gedeck. *(ab)*

**Millie:**

Sofort, Sir. *(ab)*

**Sir Albert:** *(reibt sich die Hände, nimmt Platz)*

Zum Teufel mit der Leber, zum Teufel mit dem Magen, zum Teufel mit der verflixten Diät. *(blickt nach oben)* Verzeih mir, Nelly, mein Engel. Du magst eine gute Haushälterin sein, aber dein Müsli hat heute keine Chance. Jetzt wird geschlemmt! *(blickt über den Tisch)* Ich liebe dich, Millie!

**Millie:** *(kommt wieder herein)*

Langsam, langsam, Sir Albert! *(stellt ihm das Gedeck hin)*

**Sir Albert:**

Ich bitte um Vergebung, Millie, aber heute ist ein Glückstag. Ich darf wieder Mensch sein. Und wem habe ich diesen Umstand zu verdanken? Ihnen, nur Ihnen, Millie! Ihnen und Ihrer unbeschreiblichen Kochkunst. Lassen Sie sich umarmen!

**Millie:** *(lachend)*

Jetzt ist es aber genug, Sir. Die Suppe brennt an. *(ab)*

## I, 10. Szene

**Jack:**

*(schleicht sich schon während der Lobeshymnen auf Millie in den Raum und drückt sich durch die offengelassene Tür in eine Nische)*

**Sir Albert:** *(seufzt und zieht sich die Serviette an)*

Ein reizendes Geschöpf!

*(Jack kommt langsam in bedrohlicher Haltung näher, von Albert ungesehen, steht er hinter ihm und hält die Hände in Würgeposi-*

*on. In diesem Moment ertönt aus dem Keller eine irische Weise,  
laut aber falsch...)*

**Sir Albert:** *(steht auf)*

Nanu? *(geht zur Kellertür)* Wer ist denn das? *(ab in den Keller)*

**Jack:**

*(verharrt kurz, macht sich dann mit einem tierischen Laut über  
das Essen her, stößt Gläser um, verschüttet Soßen)*

## I, 11. Szene

**Millie:** *(kommt mit einem Tablett, auf dem zwei Suppentassen  
herein, sieht Jack, entsetzt)* Hatten wir Sie eingeladen, Mr. ...?

**Jack:** *(blickt verstört auf)*

Millie!!

**Millie:** *(weicht zurück, lässt das Tablett fallen)*

J - Jack!! W - was in aller Welt machst du denn hier?! Mach,  
dass du verschwindest. Um Gottes Willen, wenn dich jemand  
sieht...

**Jack:**

Aber Millie...

**Millie:**

Schnell, weg. Es hat doch keinen Sinn mehr. Warum lässt du  
mich nicht in Ruhe.

**Jack:**

Millie... ich bin doch bloß weg von der Anstalt wegen dir, Millie!  
*(kommt näher)*

**Millie:**

Rühr` mich nicht an! Fass` mich nicht an mit diesen Händen. Es  
ist alles aus und vorbei. Schon seit langem. Finde dich damit ab  
und stelle dich.

**Jack:** *(grinst)*

Irrtum, meine Liebe. Ich bin gekommen, um dich zu beschüt-  
zen!

**Millie:**

Was sagst du da?

**Jack:**

Ja, ich werde alle aufdringlichen Kerle von dir fern halten, alle,  
verstehst du?! Niemand wird dich mehr belästigen!

**Millie:** *(den Tränen nahe)*

Tu` mir den Gefallen, Jack, und lass` mich in Ruhe. Zwischen  
uns ist nichts mehr. Hast du vergessen, was du mir angetan  
hast. Ted Hedding hast du aus dem dritten Stock geworfen,  
Tommy Aldrige wurde erstickt aus einer Toilette gezogen, Jim  
Brown hatte 3 Löcher...

**Jack:**

Hör auf, hör auf! Schweig endlich! *(wütend)* Du - du weißt ganz  
genau, dass ich von den alten Lappalien nichts hören will! Es  
hat lange gedauert, bis ich dich gefunden habe. Verlange nicht  
von mir, dass ich jetzt gleich eine Mücke mache. Oh nein! Ich  
werde bleiben, ob es dir passt oder nicht. - Übrigens, wer war  
eigentlich dieser aufgeplusterte Hahn, der dir eben so unver-  
schämt den Hof gemacht hat?

**Millie:**

Himmel, nein... Sir Albert. Jack, du hast doch nicht etwa... Bitte,  
Jack, sag`, dass du ihm nichts...

*(Ein lautes irisches Volkslied ertönt aus dem Keller.)*

## I, 12. Szene

**Fitzgerald:** *(steht stark angeheitert in der Kellertür, schwingt einen  
Säbel)* Gudn Aamd! Es lewe die irische Freiheit!

**Millie:** *(fasst sich an den Kopf)*

Das ist zu viel für mich. Mr. Fitzgerald Eastbourne, ich appelliere an Ihren messerscharfen Verstand: Fotheringgale Junior kann jede Sekunde diese Treppe hinabsteigen. Welche Erklärung wollen Sie ihm für dieses Chaos geben?

**Fitzgerald:** *(der auch einen Dreispitz als Dekoration trägt)*

K-keine S-Sorge, Mmmillie! Wir w-werden den F-feind v-ver-nichtend schllagen... *(sieht Jack, während er den Säbel zum Schlag erhebt)* Gudn Aamd, Herr General!

**Millie:**

Mir ist jetzt nicht nach Ihren Scherzen, Fitzgerald. Und du... *(drückt Jack zur Kellertür)* ...du Ungetüm verschwindest am besten da hinein. Rühr dich nicht vom Fleck. Terence darf dich nicht zu Gesicht bekommen, hörst du? *(schließt die Kellertür, lehnt sich gegen sie, schließt die Augen und seufzt)*

**Fitzgerald:** *(lacht)*

M-millie... *(geht näher)* Mm-millie... kannst du mir verraten, was diese Flasche bei uns im K-Keller verloren hat?

**Millie:** *(heult los)*

Fragen Sie mich nicht, fragen Sie mich nicht! *(ab)*

**Fitzgerald:** *(nimmt wie von selbst die Haltung Napoleons an)*

E-eins st-steht fest. Die englische Mentalität ist mir manchmal zuwider. Sie könnten ja w-wenigstens m-mal lachen, wenn ein Ausländer einen W-Witz macht. *(er hört ein Geräusch auf der Treppe und erstarrt zur napoleonischen Statue)*

## I, 13. Szene

**Terence:** *(kommt die Treppe herunter)*

Willkommen sei mir, Nacht, mit deinem Sternwagen. Hör, was das Herzchen macht! Nein, halt, das war der Magen... *(lacht)* Meine Stehgreifverse werden auch immer spontaner. - Nanu... wo ist denn Albert? Schön, dann wird mein Ego sich eben allein den Gaumenfreuden hingeben. *(kommt zum Tisch, sieht die Verwüstung)* Oh, Albert hat wohl schon gespeist. Ich wusste gar nicht, dass der alte Herr so ungestüm ist.

**Terence:** *(versucht aufzuräumen)*

Hach, klebt das alles!! *(resigniert)* Och nein, so mag ich aber nicht! Fitzgerald! *(Pause)* Fitzgerald!

**Fitzgerald:** *(macht schwankend eine militärische Drehung und kommt zum Esstisch)* Z-zur Stelle, S-Sir!

**Terence:**

Ich bin etwas ungehalten. Beim Anblick dieses „Arrangements“ dreht sich mir der Magen um. Wer in aller Welt hat... mein Gott, wie sehen Sie denn aus?!

**Fitzgerald:**

Wie meinen? Ach, m-meine B-blässe... ja, eine schleichende Grippe m-macht mir zu schaffen!

**Terence:**

Das ist ja der Gipfel! Und da haben Sie natürlich ein bisschen viel Medizin zu sich genommen, Sie Schlimmer?

**Fitzgerald:**

G-Genau Sir, so ist es. S-sie verstehen mich, ich wusste, dass Sie mich v-ver-stehen *(fischt mit den Fingern auf dem Tisch herum)*

**Terence:**

Das ist ja...

**Fitzgerald:**

Eine Gurke, S-Sir. Eine gewöhnliche G-gewürzgurke. Wirkt wahre Wunder, wirklich! *(wundert sich über den Satz)* Wow!

**Terence:** *(müde)*

Warum nehmen Sie nicht Platz, Fitzgerald, und speisen im Sitzen zu Abend?

**Fitzgerald:** *(setzt sich prompt und haut rein)*

Danke, S-Sir! Sehr großzügig, Sir. Sie gefallen mir. Ihre Art ist so ehrlich, so liebenswürdig.

**Terence:**

Ach ja?

**Fitzgerald:**

Auch etwas Wein? Er ist ausgezeichnet, kann ich Ihnen nur empfehlen *(schüttet Terence Glas voll, verschüttet die Hälfte)*

**Terence:**

Danke, sehr aufmerksam. *(stützt seinen Kopf in beide Hände und schaut Fitzgerald eine Weile beim Essen zu, dann verzweifelt)* Millie!... Millie!

**Millie:** *(kommt)*

Sie haben gerufen, Sir? *(heult in ein Küchentuch)*

**Terence:**

Zwiebeln geschnitten, Millie?

**Millie:**

Oooh, Sir! *(heult stärker)*

**Terence:**

Was ist denn bloß los hier. - Millie, so beruhigen Sie sich doch. Haben Sie mir meinen Eierkuchen gemacht?

**Millie:**

Natürlich, ich hole ihn gleich. Er steht auf dem Feuer. *(ab)*

**Terence:**

Das ist ja wenigstens ein kleiner Lichtblick.

**Fitzgerald:**

Stück Käse, Sir. Hier. *(schiebt Terence ein Stück in den Mund)* Ein weicher Franzose. Passen Sie auf, dass er Ihnen nicht davonläuft, ha-ha-ha!

**Millie:** *(kommt mit der Pfanne)*

Er muss noch gewendet werden! *(wirft mit der einen Hand den Eierkuchen in die Höhe, während sie mit der anderen ihre Tränen abwischt. Dadurch verändert der Eierkuchen seine Flugrichtung und landet auf Terence's Kopf)* Oooh! Sir! *(heult wieder los)* Es ist mir so peinlich *(pflückt den Eierkuchen ab und legt ihn auf den Teller)*

**Terence:** *(hat die ganze Zeit starr geradeaus gestarrt)*

Ich bin so müde, so furchtbar müde *(steht auf)* Ich brauch jetzt einen verständnisvollen Menschen. Wo ist eigentlich Albert?

**Fitzgerald:** *(kauend)*

Den habe ich eben im Keller getroffen.

**Millie:** *(lässt die Pfanne fallen)*

Waas? *(die beiden anderen starren sie sprachlos an)* Aber das geht doch nicht. Er ist doch unten. Um Himmelswillen, Jack bringt es fertig und...

## I, 14. Szene

**Jack:** *(steht plötzlich in der Kellertür)*

Was ist mit mir, Millie? *(alle drehen sich erschrocken um)* Ich kann es dir sagen: Es ist stinklangweilig da unten. Der komische alte Hahn gibt keinen Ton von sich. Ich mag es nicht, wenn niemand mit mir spricht. Und außerdem knurrt mir der Magen. *(verschwindet in der Küche)*

**Terence:** *(schüttelt den Kopf)*

Nein, ich werde nicht fragen, wer das ist. Ich versuche, einfach nicht zu fragen.

**Millie:**

Er hat ihn umgebracht. *(lauter)* Oh Himmel, er hat ihn umgebracht!

**Terence:** *(leise, während er den Finger wie ein Schuljunge hebt)*

Darf ich um eine Erklärung bitten?

**Millie:**

Sir Albert! - Jack hat ihn ermordet. Da, im Keller. *(setzt sich apathisch)*

**Fitzgerald:**

Der englische Humor ist manchmal grauenhaft.

**Millie:** *(springt auf)*

Wir müssen sofort nachschauen!

**Terence:**

Was?

**Millie:**

Schnell, bevor Jack aus der Küche kommt.

**Terence:**

Nein, das ist nichts für mich. Nicht auf nüchternen Magen.

**Fitzgerald:**

Bei mir ist es das Gegenteil.

**Millie:**

Dann, dann... werde ich eben gehen. Es wäre ja nicht das erste Mal... *(geht auf die Kellertür zu)*

**Terence:**

Fitzgerald, ich befehle Ihnen, Millie zu begleiten. Seien Sie ein Mann.

**Fitzgerald:** *(geht zum Tisch, nimmt den Leuchter)*

Mit dem Personal kann man's ja machen. *(geht hinter Millie in den Keller)* Es lebe die Freiheit!

**Terence:** *(der jetzt im Halbdunkel steht)*

Licht, wo ist das Licht? *(findet es und schaltet es ein. Im gleichen Augenblick ertönt Millies Schrei aus dem Keller, und Schritte auf der Treppe sind zu hören)*

**Fitzgerald:** *(erscheint atemlos, bläst die Kerzen aus)*

Dieser Kerl hat ihm tatsächlich das Licht ausgeblasen.

**Millie:** *(erscheint völlig aufgelöst hinter ihm)*

Ich hab's gewusst, ich hab's gewusst...!

**Terence:** *(setzt sich, entsetzt)*

Nein! Albert, guter, alter Albert.

**Millie:**

Wir müssen ihn beseitigen!

**Fitzgerald:**

Besser als dieses Subjekt das erledigt hat, werden wir es kaum können.

**Millie:**

Ich meine, wir müssen die Leiche fortschaffen. Jack darf sie nicht mehr sehen. Er wird sonst zum Tier. Verstehen Sie: Er verträgt den Anblick von Leichen nicht.

**Terence:**

Gut zu verstehen. Ich werde jetzt die Polizei holen. Der Herr gehört ins Gefängnis.

**Millie:**

Nein, bitte nicht, Sir. Das macht ihn wütend. Ich kenne ihn. Ehe Sie bei der Polizei sind, hat er Ihnen das Genick gebrochen.

**Terence:**

D-Das G-Genick? *(schluckt)*

**Millie:**

Er ist unberechenbar. Soviel ich weiß, ist er aus dem Irrenhaus ausgebrochen. Sechs arme, unschuldige Menschen hat er auf brutale Weise ins Jenseits befördert.

**Terence:** *(versteht jetzt)*

Der Irre!

**Fitzgerald:**

Ich möchte mein junges Leben nicht verlieren, Sir! - Holen wir den Toten aus dem Keller!

**Millie:**

Schnell Sir. Jack kann jeden Moment aus der Küche kommen.

**Terence:** *(erhebt sich langsam)*

Oh Mutter, warum hast du mich geboren? *(mit Fitzgerald ab in den Keller)*

**Millie:** *(steht mit dem Rücken zur Küchentür)*  
Oh, heiliger George, lass' alles gut gehen!

## I, 15. Szene

**Jack:** *(kommt aus der Küche)*  
Hallo Millie! Wo sind denn die anderen beiden?

**Millie:**  
Wie... was meinst du, Jack?

**Jack:**  
Die werden mich doch nicht verpfeifen. Das wäre schade.  
*(macht „Fingerübungen“)*

**Millie:**  
N-nein, Jack, denk' doch nicht sowas. Sie sind wahrscheinlich schon zu Bett gegangen. Ich wollte gerade den Tisch abräumen.

**Jack:**  
Du zitterst ja, Millie.

**Millie:**  
J-ja, mir ist kalt *(mit einem Blick zur Kellertür)* Ich... ich habe einen Braten im Ofen. Möchtest du ein Stück?

**Jack:**  
So gefällst du mir. Es ist wie in alten Zeiten. Wir werden es schön haben. *(näht sich)*

**Millie:**  
Geh' nur schon vor in die Küche. Ich komme gleich.

**Jack:** *(lacht)*  
So gefällst du mir! *(ab)*

**Millie:** *(geht zur Kellertür, öffnet sie. Man hört laute Schritte)*  
Psst. Um Gotteswillen, leise!

**Fitzgerald:**  
Uuh, ist der schwer. Wohin mit ihm? *(sie schleppen Albert in den Salon)*

**Terence:**  
Ich-ich weiß nicht. Nach draußen?

**Millie:**  
Ja, leg ihn erst einmal hinter den Holzstoß. Morgen können wir ihn dann....

*(Es läutet an der Tür.)*

## I, 16. Szene

*Niemand rührt sich, es läutet noch einmal. Terence, Fitzgerald und Millie blicken sich ratlos an.*

**Pillbox:** *(von draußen)*  
Aufmachen, Polizei!

**Terence:**  
Gütiger Gott!

**Fitzgerald:**  
Schnell, nach oben mit ihm.

**Terence:**  
Das geht nicht!

**Fitzgerald:**  
Wir haben jetzt keine Zeit für Diskussionen.  
*(Es klopft an der Tür. Die beiden hasten mit der Leiche die Treppen hinauf.)*

**Jack:** *(springt aus der Küche)*  
Was ist los?

**Pillbox:** *(vor der Tür)*  
Polizei! Bitte öffnen Sie!



**Jack:** *(packt Millie)*  
Verdammt. Ihr habt mich verpiffen.

**Millie:**  
Nein, Jack, Nein, glaub' mir doch!

**Jack:**  
Los, mach' auf. Reiß' dich ein bisschen zusammen und überlasse alles mir. Ich werde mit den Burschen schon fertig! *(geht in Kampfstellung)*

**Millie:**  
*(geht zur Tür und öffnet)*

**Pillbox:** *(tritt mit Archie Foxtrott, seinem Assistenten, und Mike und Nick, den Bobbies, ein)* Mrs. Fotheringdale?

**Millie:**  
Ich... äh...

**Pillbox:**  
Verzeihen Sie die späte Störung, Madam, aber wir müssen einem Hinweis nachgehen. Diese beiden Polizisten behaupten, in diesem Haus halte sich eine verdächtige Person auf. Wir müssen das überprüfen.

**Millie:**  
Ja, aber...

**Jack:**  
Lass' die Herren doch herein, Mutter. Treten Sie ein, Gentlemen.

**Archie:**  
Darf ich fragen, wer Sie sind, Sir?

**Jack:**  
Natürlich, das ist doch ihre Pflicht. Ich bin Terence Fotheringdale.

**Pillbox:** *(zu Archie Foxtrott)*  
Dumme Frage, Archie. Natürlich ist er der Junior, wer denn sonst.

**Archie:**  
Entschuldige, aber im Lehrgang...

**Pillbox:**  
Das hier ist die Praxis, harte, nackte Praxis, klar... *(lächelnd zu Millie)* Kleine Belehrung, Madam. Sie haben sicher von dem Irren gehört, der ausgebrochen ist?

**Jack:**  
*(knurrt laut hörbar)*

**Archie:**  
Haben Sie einen Hund?

**Pillbox:**  
Natürlich haben sie einen Hund.

**Millie:**  
Nein, wir haben keinen Hund!

**Pillbox:** *(zu Archie)*  
Siehst du! *(zu Millie)* Ist Ihr Mann zu Hause?

**Millie:** *(blickt Jack hilflos an)*  
Ich... äh...

**Jack:**  
Er ist oben. Ich werde ihn holen. *(geht die Treppen hinauf)*  
Daddy! Die Polizei möchte dich sprechen!

**Terence:** *(von oben)*  
Wie bitte? *(sieht Jack)* Oh!

**Nick und Mike:**  
Da ist er!

**Archie:**  
Daddy?

**Fitzgerald:** *(kommt auch von oben)*  
Was für ein Daddy?

**Jack:** *(nachdrücklich)*  
Du, Daddy. *(zu den Polizisten, auf Fitzgerald zeigend)* Das ist Sir Fotheringdale.

**Fitzgerald:**

Ich? (*versteht*) Aha!

**Terence:**

Er? Moment, was soll das heißen...

**Pillbox:** (*zu Mike und Nick*)

Ist er das?

**Nick und Mike:**

Das ist er!

**Pillbox:** (*zu Terence*)

Wer sind Sie?

**Terence:**

Ich? Ich bin Terence F.....

**Jack:** (*unterbricht ihn*)

Nicht doch!

**Fitzgerald:** (*gleichzeitig*)

Unmöglich!

**Millie:** (*gleichzeitig*)

Niemals!

**Pillbox:** (*lächelt siegessicher*)

Zum letzten Mal: Wer sind Sie?

**Terence:**

Ich äh... ich... (*blickt ratlos um sich*)

**Pillbox:** (*triumphiert*)

Dann sage ich Ihnen, was Sie sind: Sie sind verhaftet!!!

**BLACK – Ende 1. Akt**

## II. AKT

### 1. Szene

*Gleiche Personen-Konstellation wie Ende des 1. Aktes, wenn das Licht angeht...*

**Pillbox:**

He, Mike, habt ihr ein Armband für den Gentleman? *(zeigt auf Terence, der wie erstarrt auf der Treppe steht)*

**Mike:**

Wie bitte?

**Pillbox:** *(laut)*

Legt ihm Handschellen an, Trottel!!

**Archie:**

Los, Jungs. Keine Angst. *(er und die beiden Bobbies gehen zur Treppe)*

**Fitzgerald:**

Einen... einen Augenblick. So geht's nicht. Ich glaube, hier liegt ein Irrtum vor...

**Pillbox:** *(zu den Polizisten)*

Stopp, Jungs.

**Jack:** *(ist an Fitzgerald herangetreten)*

Mach' keine Dummheiten... *(laut)* Was ist denn, Daddy?

**Fitzgerald:**

Ich... ich wollte sagen... Dieser werde Herr hier hat natürlich eine Identität. Er ist unser „Mädchen für alles“; sozusagen der „gute Geist des Hauses Fotheringale“.

**Pillbox:**

Zurück, Jungs. Warum wird einem das nicht gesagt?

**Archie:** *(zu Terence)*

Wie heißen Sie denn?

**Pillbox:** *(zu Archie)*

Die Frage stelle ich. *(zu Terence)* Antworten Sie!

**Terence:** *(hilflos zu Fitzgerald)*

Wie heiße ich denn?

**Pillbox:** *(ironisch)*

Ist Ihnen etwa Ihr Name entfallen?

**Fitzgerald:** *(schnell)*

Hopkins heißt er. Ja, Hopkins. Sie müssen ihn vorsichtig behandeln. Ich glaube, er steht etwas unter Schockwirkung. Schließlich wird er nicht jeden Tag verhaftet. - So, da nun alles geklärt ist, möchte ich Sie zu einem kleinen Drink einladen, Gentlemen.

**Archie:** *(freudestrahlend)*

Was wir dankend annehmen, Sir.

**Pillbox:**

Wenn hier jemand annimmt, dann bin ich das. Du hältst ein waches Auge auf die Anwesenden, bis ich zurückkomme. *(folgt Fitzgerald an die Bar)*

**Millie:** *(zu Archie)*

Darf ich jetzt in die Küche? Mir ist etwas schwindlig.

**Archie:**

Natürlich Madam, warten Sie, ich helfe Ihnen. *(hilft Millie vom Esszimmerstuhl hoch, auf dem sie die ganze Zeit gesessen hat)*

**Jack:** *(kommt eilig die Treppe herunter, stößt Archie zur Seite)*

Pfoten weg! Das übernehme ich! *(mit Millie ab)*

**Archie:**

Also so was! *(geht zu Mike und Nick)* Dieser Terence Fotheringale ist vielleicht ein unheimlicher Vogel.

**Nick:**

Dann hätten Sie den da oben einmal erleben sollen, Foxtrott *(zeigt auf Terence, der zusammengesunken auf der Treppe sitzt)*

**Mike:** *(schaut durch das Sichtfenster der Haustür)*

He, da steht jemand vor der Tür.

**Archie:**

Dann mach' doch die Tür auf.

**Mike:**

Kann ich das so einfach?

*(Es klingelt.)*

**Fitzgerald:** *(der mit Pillbox noch immer an der Bar steht)*

Sie entschuldigen mich... *(eilt zur Tür, in Höhe der Treppe fällt ihm ein, welche Rolle er spielt)* Äh... Hopkins! *(dreht sich zu Terence um, der noch immer apathisch auf der Treppe sitzt)* Mr. Hopkins!

**Terence:** *(verwirrt)*

Wie? - Ach... ach ja! Hop...? *(erhebt sich)* Hopkins, richtig.

**Fitzgerald:**

Würden Sie bitte die Güte haben, die Tür zu öffnen. *(streng)* Im übrigen bitte ich mir etwas mehr Haltung aus. Wir haben schließlich Gäste. *(geht, sehr von sich beeindruckt, zurück zur Bar)*

**Terence:** *(zu sich)*

Langsam werde ich verrückt. *(will die Treppe hinunter)*

*(Es klingelt wieder.)*

**Nick:** *(eilig)*

Bemühen Sie sich nicht, Hopkins. Bleiben Sie oben. Ich mache das schon. *(öffnet die Tür)*

## II, 2. Szene

*Miss Nelly Wire tritt ein.*

**Nelly:**

Entschuldigen Sie die... oh, Polizei? Ist etwas geschehen? Oh Gott, ich wusste, dass etwas geschehen ist... *(sieht Terence auf der Treppe)* Ach, Mr. Fotheringale...

**Terence:** *(abwehrend)*

Nein, nein...!

**Nelly:**

Aber...?

**Terence:**

Hopkins, verstehen Sie. Hopkins!

**Nelly:**

Aber wieso denn, Sir? Was ist mit Ihnen?

**Terence:** *(beschwörend)*

Hop-kins. Es ist doch so einfach: Hop-kins, Hopkins, Hop-kins! *(geht in diesem Rhythmus die Treppe herauf, verschwindet nach oben)*

**Nelly:** *(ratlos zu den Polizisten)*

Können Sie mir verraten, was mit ihm los ist?

**Archie:**

Es werden wohl die Nerven sein. Vielleicht war der heutige Tag zu anstrengend für ihn, Madam.

**Nelly:**

Miss! Miss Nelly Wire. Verzeihung, ich vergaß ganz mich vorzustellen. Ich bin die Haushälterin von Sir Albert Chickentrou-sers. Er ist vorhin von zu Hause fort und... *(sieht Fitzgerald)* Ach, Fitzgerald, können Sie mir sagen, wo Sir Albert sich aufhält?

**Fitzgerald:**

*(hat seit dem Erscheinen von Miss Wire versucht sich zu verbergen und sucht jetzt sein Heil in der Flucht, während er sein Gesicht mit einem Tuch aus dem Barschrank bedeckt und kräftig hineinhustet)*

**Nelly:**

Fitzgerald! So warten Sie doch! *(schaut ihm nach, als er im Keller verschwindet)* Seltsam, warum hat er Angst vor mir?

**Archie:**

Ja. Sehr seltsam. Warum hat er Angst? Und warum Fitzgerald?  
Hier ist etwas nicht in Ordnung.

**Pillbox:** *(kommt mit einem Glas in der Hand zur Mitte)*

Hier ist alles in Ordnung, Archie. Ihnen fehlt nur der kriminalistische Durchblick. *(lacht jovial)* Natürlich ist die Sache etwas pikant, nicht wahr, Miss Wire!

**Nelly:**

Ich verstehe nicht...

**Pillbox:** *(nimmt Archie zur Seite)*

Mein Gott, wo haben Sie ihre Augen, Foxtrott. Natürlich hat der Alte ein Verhältnis mit der Dame. Nennt sich „Fitzgerald“ und lässt die Puppen tanzen. Ist doch klar. Wie kann er ahnen, dass sie ihm auf den Pelz rückt. *(lacht)* Ich wäre auch auf und davon, wenn meine Frau ein paar Meter weiter in der Küche sitzt.

**Archie:**

Aber Inspektor! Ich habe da eine ganz andere...

**Pillbox:**

Natürlich haben Sie eine ganz andere. Es kann doch nicht jeder dieselbe haben. Logisch. *(lässt den verdutzten Archie stehen und wendet sich Miss Nelly zu)* Nun Miss, was haben Sie auf dem Herzen? Es muss ja schon etwas Außergewöhnliches sein, das sie hier in die Höhle des Löwen treibt.

**Nelly:**

In der Tat, Sir. Ich mache mir schreckliche Sorgen um Sir Albert. Er bleibt sonst nie so lange fort. Wissen Sie, er hat einen sehr empfindlichen Magen und benötigt strenge Diät. Es ist wichtig, dass er seine Mahlzeiten pünktlich einnimmt, und heute ist er entgegen seiner Gewohnheit nicht zum Abendessen erschienen.

**Archie:**

Hat er gesagt, wo er hingehen wollte?

**Pillbox:** *(blickt Archie verwundert an)*

Nicht schlecht. - Die Frage kann aber unverfänglicher gestellt werden! Miss Wire, so war doch Ihr Name? Miss Wire, sind Ihnen Äußerungen Ihres Geldgebers zu Ohren gekommen, die über die Richtung seiner Unternehmungen etwas vermuten lassen?

**Nelly:**

Wie? - Er spielt jeden Donnerstag Schach in diesem Hause. *(zu Archie)* Meint er das?

**Archie:**

Ich denke, ja.

**Pillbox:**

Schachpartien dauern Ihre Zeit.

**Nelly:**

Diese anscheinend nicht. Sir Albert war bis jetzt immer pünktlich zu Hause. Er hat selten gewonnen. Sir Henry ist eine Kämpfernatur.

**Pillbox:**

Die Leidenschaft in Ihrer Stimme lässt auf eine tiefe Beziehung schließen.

**Nelly:**

Ich bin Sir Albert Chickentrousers sehr verbunden, wenn Sie das meinen.

**Archie:**

Er meint Sir Henry.

**Pillbox:**

„Fitzgerald“!

**Nelly:**

Fitzgerald? Ich muss doch sehr bitten, meine Herren. Statt eine Dame so in Verlegenheit zu bringen, sollten Sie als Hüter des Gesetzes lieber dafür sorgen, dass mein Herr gefunden wird. *(geht auf die Haustür zu)*

**Pillbox:**

Geleiten Sie die Dame nach Hause.

**Nick und Mike:** *(stehen stramm)*

Jawohl, Sir!

**Pillbox:**

Und machen Sie sich keine Sorgen, Miss Wire. Es wird sich alles klären.

*(Nick, Mike und Nelly ab.)*

**Archie:** *(sinniert)*

Irgendwie wird hier etwas verschleiert. Es ist mysteriös.

**Pillbox:**

Seien Sie nicht albern, Archie. Was soll denn dieser Mister Rieux damit zu tun haben. Bringen Sie jetzt nicht auch noch Ausländer ins Spiel. Gehen wir! *(drängt den verdutzten Archie zu Tür. Beide ab)*

## II, 3. Szene

**Terence:** *(schlägt hastig die Tür oben zu und lehnt sich dagegen)*

Es wurde höchste Zeit! Noch eine Minute länger mit diesem Toten zusammen und... und er wäre zu zweit gewesen *(schließt die Augen und atmet tief)* Oh, Mutter...! *(drückt sich erschrocken in die Ecke)*

**Jack:** *(kommt mit Millie aus der Küche)*

Sie sind weg! Ich werde jetzt wie besprochen hinausgehen und meine Sachen holen. In der Dunkelheit werde ich sicher bis zu der Scheune kommen, wo ich sie vorhin versteckt habe. *(drohend)* Ich warne dich und die anderen. Sollte es euch einfallen, mich reinzulegen, muss ich euch etwas tun. Und das würde mir gar nicht gefallen. Ich müsste dann anfangen, mit meinem großen Messer herumzuschneiden. Es wäre schade, sehr schade *(streicht Millie über die Wange)*

**Millie:** *(schluckt)*

Jack, wir - wir werden nichts tun. Glaub mir. Bitte, geh' jetzt!

**Jack:**

Gut. *(lächelt)* Ich bin gleich wieder zurück. *(ab)*

**Millie:**

Dieses Spiel muss ein Ende haben. Lange halte ich das nicht mehr durch.

**Terence:**

Wem sagen Sie das, Millie.

**Millie:** *(erschrickt)*

Oh, Sir. - Hören Sie, wir müssen etwas tun. Können wir nicht doch die Polizei informieren?

**Fitzgerald:** *(hat den letzten Satz gehört, kommt aus dem Keller, eine Flasche in der Hand)* Ein schlechter Vorschlag, Millie. Dieses Monster würde uns aufspießen. Wo ist der Mensch eigentlich?

**Millie:**

Er wird gleich zurück sein.

**Fitzgerald:**

Ich schlage vor, wir überschlafen die Sache erst einmal. Morgen sind wir dann frisch genug, um etwas zu unternehmen.

**Terence:**

Eigentlich ein guter Gedanke. Ich fürchte nur, dass ich in meiner Lagerstatt Schwierigkeiten mit der Bettwärme bekommen werde.

**Fitzgerald:**

Wieso, Sir?

**Terence:**

Haben Sie schon einmal mit einem Toten geschlafen?

**Fitzgerald:**

Ach, Sir Albert. Den hätte ich fast vergessen. Wir werden ihn nach draußen bringen.

**Terence:**

Wenn ich höflichst darum bitten dürfte. Im übrigen, Fitzgerald, appelliere ich an ihre Loyalität. Trotz dieser vertrackten Situation und obwohl Sie Ire sind, möchte ich Sie um etwas mehr Haltung, etwas mehr Respekt bitten, Sie verstehen was ich sagen will...?

**Millie:**

Ich muss Sie unterbrechen, Sir, aber Jack kann jede Minute zurück sein. Bitte beeilen Sie sich!

**Terence:**

Also gut. Wir werden das Gespräch unter anderen Umständen fortsetzen. Schaffen wir erst den armen Verblichenen von meinem Lager. Kommen Sie, Fitzgerald! *(beide ab nach oben)*

**Millie:**

Heiliger George, tu' mir den Gefallen und bereite diesem Spuk ein Ende! *(blickt zum Himmel)* Ich werde dir in der nächsten Kapelle 10 Kerzen anzünden und dir ewig auf Knien danken. Bitte, sei nett zu mir.

## II, 4. Szene

**Jack:** *(steht in Tür, vergisst, sie ganz zu schließen)*

Mit wem redest du? Wer soll nett zu dir sein?

**Millie:**

Du bist schon zurück? *(schaut ängstlich nach oben)*

**Jack:**

Es war nicht weit. Aber lenke nicht ab: Wo hast du ihn versteckt? *(blickt sich um)*

**Millie:**

Jack, du meinst doch nicht etwa den... den heiligen George. Also weißt du, manchmal glaube ich, dass deine Eifersucht an Irrsinn grenzt!... *(ihr fällt auf, was sie gesagt hat, hält sich den Mund zu und blickt furchtsam zu Jack)*

**Jack:** *(müde)*

Ich glaube, du hast recht, Millie. Vielleicht wäre es wirklich besser, wenn ich mal einen Arzt aufsuche. Ich habe immer so ein Reißen im Schädel. Das macht mich so matt... *(er blickt sich um, sein Bündel fest unter den Arm geklemmt)* Wo kann ich mich etwas ausruhen? Ich bin müde.

**Millie:** *(hört ein Geräusch von oben, drängt Jack zur Kellertür)*

Am besten machst du es dir im Keller bequem, bis wir eine bessere Lösung gefunden haben. Wenn du frierst: Unten hängen die abgetragenen Wintersachen. Die kannst du nehmen. *(drückt hinter Jack die Tür zu)*

*(Terence und Fitzgerald schleifen den „toten“ Albert die Treppe hinunter.)*

**Fitzgerald:**

Hoffentlich war das das letzte Mal.

**Terence:**

Ich möchte darum gebeten haben. Dieses makabre Beschäftigung ruiniert neben meinem Gefühl für das Schönegeistige auch noch meine physische Konstitution. Kurz: Es wäre nett, wenn mein Bett von nun an mehr meiner Ruhe als der ewigen Ruhe dienen würde.

**Fitzgerald:**

Schön gesprochen.

**Millie:**

Jack ist im Keller. Wahrscheinlich haben wir jetzt etwas Ruhe vor ihm.

**Fitzgerald:**

Gut. Dann lasst uns schnell beraten, wo wir diesen Herrn hier unterbringen. Ein bisschen Schlaf könnte mir auch nicht schaden. *(sie setzen die „Leiche“ auf einen Stuhl)*

**Terence:**

Ich würde sagen, wir greifen den Vorschlag von vornhin auf: Legen wir ihn hinter den Holzstoß. Kälter als jetzt wird ihm bestimmt nicht mehr werden. (*allgemeine Zustimmung, man hebt Albert an*)

(*Es klingelt.*)

**Fitzgerald:** (*lässt Albert los*)

Pustekuchen!

**Terence:** (*starrt zur Tür*)

Was nun?

**Millie:**

Mein Gott!

**Fitzgerald:**

Gute Idee. Überlassen wir es ihm. Wir tun einfach so, als seien wir nicht zu Hause. Ab in die Küche! (*er eilt hinaus, Millie hinter sich her ziehend*) Machen Sie das Licht aus, Terence! (*ab*)

**Terence:**

(*läuft zurück, sucht gehetzt den Lichtschalter, findet ihn nicht gleich, schafft es nicht mehr bis zur Küche, bleibt irgendwo im Raum erstarrt stehen*)

## II, 5. Szene

*Durch die Tür, die Jack nur angelehnt gelassen hat, kommen Sir Ernest McNetherbottom, Lady Ludmilla und Tochter Clarissa.*

**Ludmilla:** (*die die Tür aufgedrückt hat*)

Huch! Hier drin ist es ja stockfinster. Seltsame Geschichte.

**Ernest:**

Ich konnte schwören, dass eben noch Licht gebrannt hat.

**Clarissa:** (*ängstlich*)

Lasst uns umkehren...

**Ludmilla:**

Wohin denn, Liebes. Im Dorf werden wir um diese Zeit kein Zimmer mehr bekommen. - Nein, nein. Wir bleiben. - Ernest, mach' dich doch bitte einmal bemerkbar.

**Ernest:** (*kläglich*)

Hallo, ist da wer?

**Ludmilla:**

Also gut, dann suche wenigstens den Lichtschalter. - Guten Abend, ist niemand zu Hause?! - Die sind doch wohl noch nicht zu Bett gegangen. - Ernest, so mach' doch!

**Ernest:** (*stolpert über Möbel und Koffer*)

Ja, gleich, Liebling!

**Clarissa:**

Ich fürchte mich...

**Ernest:**

Gefunden! (*schaltet das Licht an*)

**Ludmilla:**

Na, also... Oh! (*sieht Albert zusammengesunken am Tisch sitzen*) Guten Abend, Sir. (*tritt heran*) Verzeihen Sie, dass wir zu so später Stunde hier eintreffen. Eigentlich hatten wir uns ja für morgen angekündigt. Aber Ernest hatte geschäftlich in Edinburgh zu tun. Da sind Clarissa und ich gestern schon mit, Ernest konnte seine Verträge früher als erwartet perfekt machen und so...

**Ernest:** (*hat versucht, sie zu unterbrechen*)

Liebes!... Liebes! Er wird dir nicht antworten.

**Ludmilla:**

Warum nicht!

**Ernest:** (*geht auf Albert zu*)

Er scheint fest zu schlafen. Sehr fest. (*atmet tief*) Na ja, bei der guten Luft hier.



**Ludmilla:**

Ernest! Steh' bitte nicht herum. Wenn er nichts hört, dann suche jemand anderen.

**Clarissa:**

Da... Mama... *(zeigt auf Terence, der bis jetzt regungslos in einer Ecke gestanden hat)*

**Ernest:**

Da ist ja jemand.

**Ludmilla:**

Ich muss schon sagen... Würden Sie die Güte haben, uns über diesen etwas seltsamen Empfang aufzuklären?!

**Terence:**

Will... willkommen in Woodgate House.

**Ludmilla:**

Den Eindruck habe ich nicht! Mit wem haben wir denn die Ehre?

**Terence:**

Te... äh...Hopkins, Madam. Ich bin der Butler des Hauses. *(stellt die Koffer vor die Tür des Gästezimmers)*

**Ludmilla:**

Sagen Sie, Hopkins, sind die Herrschaften schon zu Bett gegangen?

**Ernest:**

Du solltest lieber fragen „zu Tisch gegangen“. *(mit Blick auf Albert)* Das scheint in diesem Haus so Sitte zu sein.

**Terence:**

N... noch nicht, Madam. Sir und Lady Fotheringdale halten sich zur Zeit in den Wirtschaftsräumen auf.

**Ludmilla:**

In der Küche? Das wird ja immer besser.

**Terence:**

Wenn Sie mich entschuldigen wollen. Ich werde Ihre Ankunft ankündigen. *(ab)*

**Ernest:**

In der Tat eine komische Sache.

**Clarissa:**

Daddy, meinst du, dass hier alles mit rechten Dingen zugeht. *(zeigt auf Albert)* Und den hier scheint alles überhaupt nicht zu stören. Keinen Muckser hat der getan. Wenn ihr nicht bald etwas unternimmt, schreie ich.

**Ludmilla:**

Ruhig, Liebes. Wir werden jetzt ganz schnell Licht in die Sache bringen. Verlass' dich drauf.

## II, 6. Szene

**Terence:** *(kommt aus der Küche, gefolgt von Fitzgerald und Millie)*

Lady Elisabeth und Sir Henry Fotheringdale. Familie McNetherbottom, der Besuch aus Schottland.

**Ernest:** *(starrt die beiden sprachlos an)*

Das ist ja... Mein Gott, was hast du dich verändert! Henry, alter Junge. Ist das eine Freude nach so langer Zeit! *(umarmt ihn)*

**Fitzgerald:** *(desinteressiert)*

Hallo, Erwin!

**Ernest:**

Ernest, mein Junge, Ernest. - Mensch, du scheinst mir etwas eingeschrumpft zu sein, alter Knabe. Ich hatte dich immer etwas kräftiger in Erinnerung. *(zu Millie)* Deine reizende Frau hat sich hingegen prächtig entwickelt, möchte ich mal sagen.

**Ludmilla:**

Ernest, ich bitte dich! - Willst du uns nicht bekannt machen!?

**Ernest:**

Richtig, ihr kennt euch ja noch nicht. Entschuldige. (*zeigt auf Ludmilla und Clarissa*) Das sind also meine Frau Millie und meine kleine Tochter Clarissa. Sir Henry und seine süße Frau Betsy. Stimmt doch Henry, so nennst du sie doch?

**Fitzgerald:** (*gelangweilt*)

Volltreffer. Besser hätte ich es nicht sagen können.

**Clarissa:**

Und wo ist Terence?

**Millie:**

Ja... wo ist Terence. (*mit Blick auf Fitzgerald*) Er ist im Keller.

**Fitzgerald:** (*gleichzeitig*)

Er ist noch unterwegs.

**Ludmilla:**

Was denn nun? - Nun ja, ist ja auch gleich. Bestimmt werden wir ihn bald zu Gesicht kriegen. Betsy Liebling - ich darf dich doch so nennen? - ich erzählte vorhin diesem Herrn schon, (*zeigt auf Albert*) warum wir so verfrüht hier eintrafen. Ernest ist in Edinburgh überraschenderweise mit seinen Geschäften so früh fertig geworden, dass es uns gelang, gleich heute früh einen Zug zu erwischen. Wir hoffen nur, dass unsere doch sehr späte Ankunft nicht zu viele Unannehmlichkeiten bereitet.

**Millie:**

Nein, nein. Keineswegs.

**Ernest:**

Ich schlage vor, Henry schenkt uns erst mal einen Begrüßungstrunk ein.

**Fitzgerald:**

Das ist dein erster vernünftiger Ausspruch heute Abend, Edwin.

**Ernest:**

Ernest, mein Lieber, Ernest!

**Ludmilla:**

Wäre es nicht angebracht, ihn (*zeigt auf Albert*) zuerst ins Bett zu bringen.

**Terence:**

Welches Bett meinen Sie, Madam?

**Fitzgerald:**

Das war eine dumme Frage, Hopkins. Los, helfen Sie mir! (*geht auf Albert zu*)

**Terence:** (*blickt ins Leere*)

Was hat das Schicksal eigentlich gegen mich? - Ich tue doch niemanden etwas. (*packt so ungeschickt an, dass die „Leiche“ beinahe umfällt*)

**Fitzgerald:**

Vorsicht!

**Clarissa:**

Hoffentlich wacht er nicht auf.

**Terence:**

Keine Sorge, Miss Clarissa. Der ganz bestimmt nicht. (*alle drei ab nach oben, ab*)

## II, 7. Szene

**Ludmilla:** (*zu Millie*)

Du bist ein wenig blass, meine Liebe. Ist dir nicht gut?

**Millie:**

Doch, doch. Mir war nur etwas schwindlig.

**Ernest:**

Es wäre auch schwer zu verstehen, wenn ein so kräftig gebautes Persönchen wie Betsy anfällig wäre. Bei der guten Luft hier draußen kann man nur gesund sein. Das milde Klima tut ein Übriges...

**Jack:** *(stößt die Kellertür auf, ist mit dicken Wintersachen vermummt, bietet einen unheimlichen Anblick)* Es ist saukalt da unten!

**Clarissa:** *(entsetzt)*  
Wer - wer ist denn das?

**Millie:** *(verlegen)*  
Das ist Terence.

**Ludmilla:**  
Ach!?

**Jack:**  
Was starren die mich so an? Es ist so feucht da unten, nicht zum aushalten. Und diese Kälte. Noch mal schickt ihr mich nicht da runter. Ich hole mir ja den Tod in diesem Loch.

**Millie:**  
Das ist anderen dort auch schon passiert... ich wollte sagen...

**Ernest:**  
Wie bitte?

**Ludmilla:**  
Was geht hier eigentlich vor?

**Millie:** *(zu Jack)*  
Kläre du unsere Gäste darüber auf, Terence. Ich gehe inzwischen in die Küche und schaue nach, ob ich noch eine Kleinigkeit zu essen zubereiten kann. Ihr werdet sicher hungrig sein. *(zu sich)* Heiliger George, tu' was! *(ab in die Küche)*

**Jack:**  
Was soll ich?

**Ludmilla:**  
Terence, sei so nett und unterhalte uns ein wenig, bis Mutter zurück ist.

**Ernest:**  
Du könntest uns zum Beispiel eine Kleinigkeit zu trinken anbieten - wenn es dir nichts ausmacht.

**Jack:**  
Gute Idee! *(schüttelt sich)* Mann, ich könnte was Warmes brauchen. *(geht zur Bar, schüttet sich ein Glas ein und leert es vor aller Augen)* Ah, das war gut!

**Ernest:**  
Das ist ja...

**Clarissa:**  
Mama, was ist das für ein unmöglicher Mensch.

**Ludmilla:** *(zu Clarissa)*  
Liebes, seine Mutter schrieb uns doch, dass er etwas seltsam veranlagt ist. *(laut)* Terence, darf ich dir unsere Tochter vorstellen. Das ist Clarissa. Ihr werdet euch sicher gut verstehen.

**Clarissa:** *(total verunsichert)*  
Hallo, Terence!

**Jack:** *(mustert sie)*  
Die ist mir zu dürr. *(trinkt an seinem Glas)*

**Clarissa:**  
Oh, Mama! *(läuft zu ihrer Mutter)*

**Ernest:** *(zu Jack)*  
Benimmt man sich so einer Dame gegenüber?!

**Jack:**  
Mach' doch nicht so ein Theater, Alter! - Lass' die Kleine doch flennen, wenn's ihr Spaß macht.

**Ludmilla:**  
Grobian! *(tröstet Clarissa)*

**Jack:**  
Keine Beleidigungen, Gnädigste, sonst werde ich ungemütlich. Und überhaupt, ihr fallt mir gehörig auf die Nerven. *(nimmt die Flasche)* Da ist mir selbst der Keller noch lieber! *(ab in den Keller)*

**Ernest:**  
Hat man Worte.



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

**Impuls-Theater-Verlag**  
**Tel.: 089 / 859 75 77**

Dann besprechen wir alles weitere!